

## Anregungen, Kritik und Handlungsfelder für die Entwicklung in Grosselfingen Zwischenstand Bürgerbeteiligung Leben im Dorf II

Nach der Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung am 20. September 2011 fand am 19. März eine erste Arbeitsgruppe zur Konkretisierung der insgesamt 60 gesammelten Anregungen statt. Knapp 30 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Chance, konkrete Handlungsfelder und Projekte für ihre Gemeinde zu diskutieren. Bei einem oder zwei weiteren Terminen besteht weiterhin die Möglichkeit für die Bewohnerschaft, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Alle werden sorgfältig dokumentiert und von den beauftragten Planungsbüros in umsetzbare und förderfähige Projektvorschläge übertragen, über deren Umsetzung Bürgerinnen und Bürger Empfehlungen aussprechen, die letztlich eine Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat darstellen. Nicht alle Anregungen sind mit dem Programm Leben im Dorf II kompatibel, sie sind jedoch ausdrücklich erwünscht und sollen nach Möglichkeit in anderer Weise weiter verfolgt werden.

### Stärken und Schwächen / Potenziale und Chancen für Grosselfingen

*Benotung durch Kreuze auf Pinnwand, von 1 (sehr gut) bis 4 (ausreichend)*

Eine Stärken-Schwächen-Analyse ergab, dass die Grosselfinger im Wesentlichen mit ihrem Wohnstandort zufrieden sind. Die höchste Wertung erhielt jedoch die Naherholungs-Qualität, gefolgt von der Qualität als Wohnstandort.

<b>2.</b>	<b>Stelle</b>	Wohnen	Die Wohnqualität in Grosselfingen wird überwiegend mit „2“ (14 Kreuze) und an zweiter Stelle mit „1“ (3 Kreuze) bewertet.
<b>1.</b>	<b>Stelle</b>	Naherholungsmöglichkeiten	Die Naherholungsmöglichkeiten werden überwiegend mit „2“ (19 Kreuze), an zweiter und dritter Stelle mit „1“ und „4“ (je ein Kreuz) bewertet
<b>5.</b>	<b>Stelle</b>	Ortsmitte	Die Ortsmitte, der öffentliche Raum, Plätze, Flächen Wege werden überwiegend mit „3“ (9 Kreuze) und an zweiter Stelle mit „4“ (7 Kreuze) bewertet.
<b>6.</b>	<b>Stelle</b>	Einkaufsgelegenheiten	Die Einkaufsgelegenheiten werden überwiegend mit „4“ (8 Kreuze) und an zweiter Stelle mit „2“ (6 Kreuze) bewertet
<b>3.</b>	<b>Stelle</b>	Zusammenleben, Vereinsleben, Nachbarschaft	Das Zusammenleben der Generationen wird überwiegend mit „2“ (9 Kreuze) bewertet, an zweiter und dritter Stelle finden sich jeweils 4 Kreuze zwischen „2“ und „3“ und 4 Kreuze bei „3“
<b>4.</b>	<b>Stelle</b>	Bildung, Betreuung, Treffs für Kinder und Jugendliche	Einrichtungen und Betreuung werden überwiegend mit „3“ (11 Kreuze) und an zweiter Stelle mit „2“ (7 Kreuze) bewertet

**Einzelne Schwerpunkte und mögliche Projekte** (vollständig erfasste Anregungen – siehe Tabelle)

#### ORTSMITTE

- Wo ist die Ortsmitte? Welche Bereiche zählen zur Ortsmitte? Um Planungen für die Ortsmitte weiter zu verfolgen, sollte definiert werden, welcher Bereich als Ortsmitte (mit Teilen aus verschiedenen Epochen) weiteren Planungen zugrunde liegen sollte.

- Wegebeziehungen – Gehwege, Radwege sollten sich an der Ortsmitte orientieren. Oft fehlen Gehwege oder sind zu schmal, auch an der Ortsdurchfahrt. Verbindung der verschiedenen Ortskerne mit Wegen und Blumenbändern (Beispiel Mössingen)
- Die Umgebung des Alten Schulhauses sollte aufgewertet und gestaltet werden.
- Die Anzahl der Spielplätze ist ein Pluspunkt, nicht gut ist teilweise deren Zustand sowie die Aufenthaltsqualität im innerörtlichen Bereich, Plätze, Bänke.
- Ein wichtiges Projekt wird in der Umgestaltung und Aufwertung des Marktplatzes gesehen, mehrere Projekte wurden angeregt:
  - o Ein Gesamtkonzept für die Entwicklung des Platzes und der öffentlichen Gebäude sollte erstellt werden, daraus Ablauf und Prioritäten abgeleitet.
  - o Gesellenhaus: Abriss, Umnutzung oder Neubau als Gemeinschaftsort, mit Café, Standort Narregerichtsmuseum.
  - o Marktfläche: Ausbau der Freifläche zur Veranstaltungs- und Marktfläche (Narrengericht, Märkte, Feste) mit öffentlichem WC, Boccia-Bahn, Aufenthaltsqualität.
  - o Verkehrsführung neu organisieren, Abgrenzung von öffentlichem Raum und privaten Grundstücksflächen.
- Verkehrsberuhigung – Die Durchfahrtstraße wird als Barriere wahrgenommen, Möglichkeiten zur Verkehrsverlangsamung sollten entwickelt werden, insbesondere im Versorgungsbereich (Bäckerei).
- Neugestaltung Kirchplatz, Neuordnung der Freiflächen.
- Verdichtung im Innenbereich, Nutzen von Flächenpotenzialen in den älteren Ortskernen.
- Einrichtung von Heimatmuseum und Backhaus im Gebäude Schlosskellerweg 6.
- Weitere Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie sollten angesiedelt werden.

## **WOHNEN in Grosselfingen**

- Das Wohnen im Innenbereich sollte entwickelt werden, dabei Abwägen zwischen Neubau und Sanierung. Private Sanierung sollte nach Möglichkeit gefördert werden, Eigentümer sollten angehalten werden, ihre Gebäude zu pflegen.

## **Generationen / Zusammenleben**

- Treffs für Ältere, insbesondere aber für Jugendliche / Einrichten eines Jugendtreffs in einem geeigneten Gebäude
- Festhalle

## **Naherholung**

- Ausbau der vorhandenen Qualität, bzw. Anknüpfung an die neuen Möglichkeiten durch den Mehrgenerationenpark - Wege, Abenteuerplätze, Wasserspiele, Stausee, Lehr-Aussichts-Aktions-Pfad.